



# KIRCHORTBRIEF

ST. PETER UND PAUL  
VILLMAR

Nr. 137 · Kirmes 2020



# Inhalt

<i>Seite</i>	<b>3</b>	Kirche und Corona
<i>Seite</i>	<b>6</b>	Kirchliches Leben in Corona-Zeiten
<i>Seite</i>	<b>10</b>	KAB Coronahilfe Brasilien
<i>Seite</i>	<b>12</b>	Bücherei Sommeraktion
<i>Seite</i>	<b>14</b>	Termine – Erstkommunion
<i>Seite</i>	<b>15</b>	Kreuzweg der Kommunionkinder
<i>Seite</i>	<b>16</b>	Brief der Kirmesburschen
<i>Seite</i>	<b>17</b>	Friedhofskultur ohne Kunststoffe
<i>Seite</i>	<b>18</b>	Die Totenglocke
<i>Seite</i>	<b>22</b>	Kinderseite
<i>Seite</i>	<b>24</b>	In Memoriam
<i>Seite</i>	<b>25</b>	Kasualien
<i>Seite</i>	<b>26</b>	Kirchliche Vereine und Gruppierungen

## Impressum

<i>Herausgeber:</i>	Ortsausschuss Villmar St. Peter und Paul
<i>Redaktion:</i>	Dr. Bernold Feuerstein
<i>Gestaltung:</i>	Meike Meuser-Klersy
<i>Druck:</i>	AWG Druck
<i>Auflage:</i>	1.200   Verteilung kostenlos

*Dieser Pfarrbrief wurde umweltfreundlich auf recyceltem Papier gedruckt.*

# Kirche und Corona

## ■ Gebet

Eine wichtige und sehr schöne Aufgabe sind die Besuche zur Krankenkommunion. Aber was ist, wenn diese Besuche durch Corona erschwert sind, wenn z.B. im Seniorenzentrum Besuche zum Schutz der Senioren nicht erlaubt sind?

Ich habe den Senioren und/oder ihren Angehörigen eine Postkarte zu Ostern geschrieben und dann wieder im Mai und Juni. Im Juli konnte ich zumindest 3 Personen besuchen. Und es gab positive Rückmeldungen. Eine Frau starb 2 Tage, nachdem ich ihr meine Karte geschrieben hatte. Ob mein Gruß sie noch erreichte?



*Bernold Feuerstein hatte mich gebeten, meine Gedanken zur Coronazeit in unserer Kirche aufzuschreiben. Dieser Bitte komme ich gerne nach.*

*Vier ganz einfache Begriffe sollen dabei helfen.*

Ich dachte an meine Oma. In 1983 schickte ich ihr eine Geburtstagskarte aus meinem Freisemester in Freiburg. Danach war ich ganz unruhig. Irgendwas musste passiert sein. Ich rief zu Hause an. Oma war verstorben. Aber meinen Gruß hat sie noch voll Freude lesen können. Nicht nur in Coronazeiten sind solche geschriebenen Gebete wichtig.

## ■ Symbole

Auch an diesem Osterfest wurde unsere Osterkerze in der Osternacht entzündet. Und an ihr die 14 Apostelkerzen. Wir hatten eigens neue bestellt. Für die alten hatten wir auch ein Idee.

Sie sollten zum Fest der jeweiligen Heiligen entzündet werden. Zuerst war dies bei meiner ersten Messe ohne Volk bei mir zu Hause am So, 03.05., dem Fest von Philippus und

Jakobus, dem Jüngeren. Auch die Kerze von Maria Magdalena wurde an ihrem Tag entzündet.

Auch in Coronazeiten gibt dieses Symbol unseres Glaubens Hoffnung. Es muss gar nichts neues erfunden werden. Das, was unseren Glauben in normalen Zeiten trägt, prägt uns auch in der Coronazeit.



In Gedanken schaue ich zurück:  
Wie war das in der Zeit des 30-jährigen Krieges in Villmar?  
Wie wurde da Ostern gefeiert?  
Hatte jedes Haus genügend Kerzen als Zeichen der Hoffnung?  
Sicher nur die Reichen. Oder reichte der Ofen im Haus aus, um Hoffnung zu schenken.

Wie damals in China, so finden wir heute Hoffnung in dem Wort:  
»Es ist besser auch nur ein Licht zu entzünden, als über die Finsternis zu klagen.«

## ■ LEGO

Dies ist mein drittes Schlüsselwort. Es meint aber nicht den größten Spielzeughersteller der Welt. Das wäre ja Schleichwerbung. Es ist ein lateinisches Wort: Ich lege zusammen, ich sammle, ich lese.

In Coronazeiten gab es keine Abendtermine und auch sonst weniger zu tun. Das klingt nach Freizeit. Aber es ist anders. Oft ist es schwerer, weniger zu tun als mehr. Entscheidend ist, bei der Sache zu sein, seinen eigenen Standpunkt zu festigen. So habe ich mir ein dickes Buch vorgenommen. Die 1.100 Seiten der Biographie von Peter Seewald über Benedikt XVI. Anfangs war ich skeptisch. Was wird denn dort Neues drinstehen? Schreibt Seewald auch Kritisches? Er hatte ja schon drei Gesprächsbücher mit Benedikt herausgegeben. Aber dann war ich positiv überrascht.



Es war auch eine Geschichte der katholischen Kirche in Deutschland seit 1927. Ich habe dann auch quergelesen, in anderen Büchern und im Internet.

Das dänische Wort LEGO heißt übrigens »Spiel gut.« Das lateinische Wort lego lädt uns ein zum guten Lesen. Denn noch ist Corona nicht zu Ende.

### ■ Werke der Liebe

In Coronazeiten waren die Klingelbeutel leer. Nicht nur, weil nur wenige den Gottesdienst besuchen konnten.

In den Schaukästen habe ich auf die großen Werke der Barmherzigkeit aufmerksam gemacht.

Die KAB hat gesammelt für ihre Partner in Brasilien. Schnell spüren wir. Uns geht es gut im Vergleich zu den Menschen in Brasilien, in Indien oder in Südafrika. Durch Corona rücken wir enger zusammen. Wir hören von der Not der Flüchtlinge, z.B. in Lampedusa und sind aufgefordert, zu helfen.



So entsteht ein Beziehungsnetz, genau wie unter uns in Deutschland. Und wir können einander ermuntern und aufbauen.

Die Freunde aus Brasilien schreiben zum Beispiel:

»Viele Forscher brasilianischer Universitäten setzen sich für die Entdeckung des Impfstoffs gegen Covid-19 ein, trotz der Missachtung der Wissenschaft durch die Regierung und der drastischen Kürzung des Staatshaushaltes in diesem Gebiet. Zwei brasilianische Forschungen gehören zu den vielversprechendsten der Welt.«

Gemeinsam sind wir auf einem gutem Weg.

*Michael Vogt*

# Impressionen aus dem kirchlichen Leben in Corona-Zeiten

*Die Corona-Pandemie hat das kirchliche Leben massiv verändert. Viele Wochen konnten keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden und ab Anfang Mai nur unter Einschränkungen (reduzierte Platzzahl, kein Gemeindegesang). Dennoch war die Kirche immer offen für das persönliche Gebet und gerade die Kar- und Ostertage boten zumindest mit Palmzweigen und Osterlichtern zum Mitnehmen ein Zeichen der Verbundenheit – und so war an diesen Tagen ein reges Kommen und Gehen zu verzeichnen.*

*Impressionen in Bild und Ton sind auf Youtube abrufbar:  
<https://youtu.be/YS7qUzKFbus>*



## **Pfingstlicher Blütenregen in St. Peter und Paul Villmar**

Im Pantheon zu Rom ist es ein jährliches spektakuläres Ereignis, wenn zum Ende des Pfingstgottesdienstes aus dem »Opaion«, der kreisförmigen Öffnung von 9 m Durchmesser in der Kuppel, zehntausende Rosenblütenblätter auf die Gläubigen herabregnen. Verwandt mit diesem eindrucksvollen Brauch sind barocke Traditionen, vor allem im süddeutschen Raum, wo aus einer Öffnung im Deckengewölbe, treffend »Heiliggeistloch« genannt, zu Pfingsten eine Taube herabschwebt, ein Blütenregen oder gar ein Feuerregen aus entzündeten Wergfasern. In der Villmarer Barockkirche St. Peter und Paul befindet sich

ebenfalls eine solche Öffnung im Gewölbe des Altarraums und engagierte Gemeindemitglieder griffen den schönen Brauch in diesem Jahr erstmalig auf, sammelten Blütenblätter von Rosen, Pfingstrosen und Mohnblumen für einen minutenlangen Blütenregen, der am Ende des Pfingstgottesdienstes zur Freude der Besucher niederging. Ein kleines Video dieses geistlichen Schauspiels ist auf Youtube unter [https://youtu.be/hzUION\\_POhQ](https://youtu.be/hzUION_POhQ) abrufbar.



Der Altar an Karfreitag.  
Alle Fotos: Bernold Feuerstein

## Erdverbundener Blumentepich in Villmar

In diesem Jahr musste bedingt durch die Corona-Pandemie die traditionelle Fronleichnamsprozession auch in Villmar ausfallen. Einige engagierte Gemeindemitglieder ließen sich aber nicht entmutigen und kreierten einen Blumentepich vor



dem Zelebrationsaltar der barocken Villmarer Kirche. Auf einem erdverbundenen Untergrund, umgeben von lebendigem Grün aus Buchsbaum und Farnwedeln, wurden die klassischen Motive Jesus-Monogramm, Kreuz, Weizen und Weinrebe, Alpha und Omega sowie ein Fisch angeordnet, ergänzt durch Umrahmungen und Akzente aus Jasmin- und Rosenblüten. An diesem von fleißigen Händen geschaffenen Bild konnten sich die Besucher des Gottesdienstes wie auch der danach noch geöffneten, mit Fahnen festlich geschmückten Kirche erfreuen.

## Festgottesdienst zum Villmarer Patronatsfest im Pfarrgarten

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste nicht nur das Pfarrfest sondern auch das traditionelle Gardefest zum Villmarer Patrozinium St. Peter und Paul leider ausfallen. Die äußere kirchliche Feier konnte aber unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln am Sonntag, 28. Juni 2020 im gemeindlichen Pfarrgarten stattfinden, der gegenüber der Kirche fast doppelt so viel Teilnehmern (100) Platz bot. Mitglieder des Villmarer Ortsausschusses und weitere fleißige Helfer bauten die Sitzgelegenheiten auf und sorgten für den Schmuck des Gartens und des Freialtars. Seitens der Peter-Paul-Garde, die vor 40 Jahren wiedergegründet wurde, nahmen die Gardisten in Uniform und die Damen in Biedermeierkostümen in gewohnter Weise teil. Die musikalische Gestaltung oblag einem kleinen Chor- und Bläserensemble, da der Gemeindegesang

unterbleiben musste. Zelebrant und Prediger war Pfarrer Michael Vogt, der auch noch eine Überraschung für die Besucher bereithielt: Diese konnten nach dem Festgottesdienst »Petrus-Wein« und »Paulus-Bier« genießen und noch ein wenig – freilich auf Abstand – im »grünen Herzen Villmars« verweilen. Die traditionelle Prozession zog in reduzierter Form durch den Ortskern. Stellvertretend für die Gemeinde wurde Pfarrer Michael Vogt mit dem Allerheiligsten von der Bläser- und Chorgruppe, zwei Gardisten und drei Vertretern des 50er-Jahrgangs 1968/69 begleitet, die diesmal statt des Prozessionshimmels Kreuz und Prozessionsfahnen trugen. Neben Chor- und Bläserklang war das Villmarer Patronatsfest weithin durch die Böllerschüsse der Garde vom Haarberg aus vernehmbar.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches »Vergelt's Gott«!

*Bernold Feuerstein*







# SONNTAGSVERGNÜGEN!

**Der Sonntag ist  
kein Tag wie jeder andere.**

*Wir fordern den eindeutigen  
Schutz der Sonn- und Feiertage  
als Grundlage für eine  
humane Gesellschaft.*

# 7A

ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG

!DIE RUHE BEWAHREN!

**afa**  
aktionsgemeinschaft  
für arbeitnehmerfragen  
in der kirche + arbeit + ver.di

**kda**  
Kirche + Arbeit

**ver di**

**K**  
KATOLIEKE  
ARBEITNER\*INNE  
BEWEGUNG



# KAB St. Matthias Villmar hilft Partnerorganisation MTC in Brasilien gegen Corona

Insgesamt mehr als 6000 € Soforthilfe  
– Ortsverband Villmar spendet 500 €

*Ein gutes Beispiel solidarischer Partnerschaft ist die aktuelle Aktion des Limburger Diözesanverbands der KAB zur Unterstützung von Hilfsmaßnahmen in Brasilien zur Eindämmung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen.*

■ Die seit über 40 Jahren bestehende nun die solide und lebendige Partnerschaft der »Movimento de Trabalhadores Cristãos (MTC) Brasilien« und des Diözesanverbandes Limburg. Der KAB-Vorsitzende Villmar Paul Arthen, und Martin Mohr der geschäftsführende Diözesansekretär der KAB Limburg konnten sich im Mai 2019 vor Ort ein Bild machen.

War die Armut schon damals für sie eine prägende Erfahrung, hat die Corona-Epidemie die Lage dramatisch verschlechtert. Hinzu kommen fehlerhafte und falsche Hilfsmaßnahmen von Seiten der Regierung. Der Hilferuf aus Südamerika erreichte den gesamten KAB Diözesanverband Limburg. Martin Mohr und Paul Arthen kennen von ihrem Besuch im letzten

Jahr Verhältnisse und Ansprechpartner und tragen dafür Sorge, dass die Spenden die Bedürftigen erreichen.

Die MTC Brasiliens benötigt finanzielle Unterstützung, um sie in die Lage zu versetzen, für Mitglieder und Mitbürger\*innen mit Atemmasken (Mund-Nase-Schutz), Hygieneartikeln, Desinfektionsmitteln und weiteren Schutzartikeln gegen das Coronavirus zu besorgen oder auch selbst herzustellen.

Die weltweite Corona-Pandemie grassiert besonders heftig in Brasilien. So sind bis Mitte Juni 2020 über 1.000.000 Menschen infiziert und über 51.000 Tote zu beklagen. Die tatsächliche Zahl dürfte nach Einschätzung von Experten allerdings wesentlich höher sein, da Brasilien nur relativ wenig testet.



Scheckübergabe der KAB Villmar für die Hilfe in Brasilien:  
 (v.l.) Helene Löw, Paul Arthen und Martin Mohr. **Foto:** KAB Villmar.

Fehlende Sozialsysteme und harte Maßnahmen zum Schutz vor COVID 19 sind Gründe für die bedrohliche Lage. Ausgangssperren entziehen den Ärmsten der Armen die Existenzgrundlage, einem Erwerb können sie nicht nachgehen. Nicht wenige hungern und sind auf solidarische Hilfe angewiesen.

Die KAB Villmar ist dankbar für den im Verhältnis zu anderen Ländern milden Verlauf der Pandemie in Deutschland und bittet um Ihre Solidarität und Spende für die von Corona bedrohten oder erkrankten Menschen in Brasilien.

*Paul Arthen*

*Auch Sie können spenden!  
 Unter dem Stichwort*

**»Coronahilfe Brasilien«**  
 KAB Diözesanverband Limburg e.V.  
 IBAN: DE45 3706 0193 4000 6190 06  
 BIC: GENODED1PAX  
 Pax-Bank eG, Köln

*Eine Spendenquittung wird ausgestellt.  
 Herzlichen Dank!*

# Bücherei Sommeraktion

*Kennen Sie schon...  
unseren **monatlichen Buchtipp?***

*Besuchen Sie unsere Homepage  
**[www.buecherei-villmar.de](http://www.buecherei-villmar.de)***

*Jeden Monat stellen wir einen von  
uns als lesenswert empfohlenen  
Roman vor. Sie werden immer wieder  
interessante Titel entdecken.  
Die Bücher können Sie in der Bücherei  
kostenlos entleihen. Viel Spaß  
beim Surfen und Entdecken!*

## **Unsere Öffnungszeiten:**

Mittwoch: 16:00 bis 17:00 Uhr

Freitag: 16:30 bis 17:30 Uhr.

## **Buchpaten gesucht!**

Eine neue Idee, die wir im Herbst gerne umsetzen möchten: Um unseren Bestand um aktuelle, spannende und unterhaltsame Lektüre zu erweitern, suchen wir Buchpaten. Aus den vielen Herbst-Neuerscheinungen wählen wir Bücher aus, die sicher auf großes Interesse bei unseren Leserinnen und Lesern stoßen werden. Jeder Buchpate sucht aus dieser Zusammenstellung ein Buch aus und übernimmt die Kosten. Jeder Buchpate hat das Privileg, das von ihm bezahlte Buch als erster zu entleihen und, wenn er mag, kann er einen Gruß im Buch hinterlassen. Durch die Finanzierung des von ihm ausgewählten Buches unterstützt jeder Buchpate die ehrenamtliche Arbeit der Bücherei. Interessiert? Im Oktober starten wir unsere neue Aktion und freuen uns schon jetzt über viele Unterstützer.



*Foto: silviarita auf Pixabay*

## Zum 200. Geburtstag der Heiligen aus dem Westerwald

Der Berliner Illustrator Martin Haake hat in bunten, großformatigen Bildern das Leben und Wirken der Heiligen Katharina Kasper dargestellt. Der dazugehörige Text stammt vom Religionspädagogen Andreas Thelen-Eiselen. Das Wimmelbuch ist ein Projekt von »Eulenfisch«, dem Limburger Magazin für Religion und Bildung, und wird vom Bistum Limburg und dem Bonifatius-Verlag herausgegeben.



Zur Geschichte: Katharina Kasper, 1820 in Dernbach im Westerwald geboren, wächst in einer armen, kinderreichen Bauernfamilie auf. Schon als Kind verschenkt sie Essen an hungrige Kinder, unterstützt alte Leute und sorgt sich um Kranke. Sie ist sehr fromm, erzählt den Kindern Geschichten von Jesus. Als Erwachsene scharft sie Freundinnen um sich. Gemeinsam pflegen die jungen Frauen Kranke und kümmern sich um Alte. So entsteht der Orden »Arme Dienstmägde Jesu Christi«. Schwestern des Ordens werden bald in vielen Ländern der Erde tätig. Im Alter von 77 Jahren stirbt Katharina. Papst Franziskus spricht Katharina 2018 heilig.

Auch in Villmar wirkten die Dernbacher Schwestern von 1904 bis 1986 segensreich über viele Jahrzehnte. Im Schwesternhaus neben der Kirche lebten sie, betreuten dort in einem Alten- und Pflegeheim pflegebedürftige Menschen aus der Gemeinde. Auch der Kindergarten St. Agatha geht auf die Initiative der Schwestern zurück.

Das Wimmelbuch erzählt mit kindgerechten Worten die Geschichte der Heiligen Katharina Kasper und lädt Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder dazu ein, auf den großformatigen Doppelseiten gemeinsam die vielen Details zu entdecken. Wie auch alle anderen Medien, kann das Bilderbuch in der Bücherei kostenlos entliehen werden.

*Gabi Schermuly*



## Termine

*Wegen der Corona-Epidemie können Gottesdienste nach wie vor nur eingeschränkt stattfinden. Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Presse, Internet und Aushängen.*

*»Stark wie ein Baum« lautet das Motto der diesjährigen Kommunionkinder. Foto: J. Ordonez*

## Erstkommunion am 13.09.2020

Sofern die Pandemie-Entwicklung es zulässt, werden am Kirmeswochenende folgende Kinder eigens in einem Gottesdienst die 1.hl. Kommunion in Empfang nehmen:

*Laura Barwitzki · Eulenweg 5, Villmar*

*Anna-Catarina De Jesus Cadilhe · Peter-Paul-Straße 103, Villmar*

*Kathrin Höhler · Unterm Stein 2, Aumenau*

*Lizzy Hofmann*

*Cora Kremer · Falkenweg 25, Villmar*

*Isabelle Kreitsch · Kreuzweg 18, Villmar*

*Mia Matthews*

*Samantha Ordonez · Gartenstraße 3, Villmar*

*Anna Rosbach · Eichenhof, Villmar*

*Simon Rosbach · Justus-Liebig-Straße 11, Villmar*

*Franziska Steinheimer · Oberstraße 2, Blessenbach*

*Philipp Steinheimer · Oberstraße 2, Blessenbach*

Alle übrigen Kinder werden im nächsten Jahr zur Kommunion gehen.

# Kreuzweg der Kommunionkinder

■ Da der traditionelle Kinderkreuzweg am Karfreitag coronabedingt ausfallen musste, entschlossen sich die Eltern der diesjährigen Kommunionkinder, ihn am letzten Juni-Wochenende nachzuholen. Mit jeweils 1 Elternteil machten sich die Kommunionkinder auf dem Weg zum Kreuz in der Ansbach. Auch wenn dieser Kreuzweg unter ungewohnten Bedingungen stattfinden musste, war es doch schön, mit etwas Abstand aber gemeinsam unterwegs zu sein und Zeit für Gebete und Gespräche zu haben.



Fotos: Henrik Längen





## **Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

*aufgrund der derzeitigen Situation rund um Corona kann eine Kirmes, wie wir es alle gewöhnt sind, dieses Jahr nicht stattfinden. Natürlich trifft es uns, die Kirmesburschen, aber auch alle anderen, die sich auf dieses besondere Wochenende gefreut haben, zunächst sehr hart. So war die Kirmes immer ein Highlight des Jahres, an welchem alle zusammengekommen sind, um in Gemeinschaft zu feiern. Viele schöne Erinnerungen sind an der Kirmes geboren worden und außerdem bildet sie seit geraumer Zeit eine zentrale Tradition in Villmar. Auch wenn eine »normale« Kirmes dieses Jahr nicht möglich ist, so wollen wir die Leserinnen und Leser dazu bewegen das traditionelle Kirchweihfest zu Hause zu feiern. Auch wenn dieses Jahr kein Zelt, Schießbuden sowie Fahrgeschäfte aufgebaut werden können, so bleibt der Kern der Kirmes, der Jahrestag der Kirchweihe, dennoch erhalten, denn darum geht es ja bei der Kirmes.*

*Wir finden uns hat die Corona-Krise die Augen geöffnet, dass Gemeinschaft auch heißt, Rücksicht auf Andere zu nehmen. Gemeinschaft ist ein Geben und Nehmen, in welcher man Kompromisse finden muss, auch wenn man damit manchmal unzufrieden ist. Auch wenn es uns jahrelang so erschien, ist das Zusammenkommen in einer großen Gemeinschaft nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Wir werden daher alles versuchen, um der traditionellen Kirmes, aber auch dem Pfarrfest, sowie Peter und Paul-Fest in Zukunft mehr Wertschätzung zukommen zu lassen. Aus dieser Krise können wir nur lernen und uns ins Gedächtnis zurückrufen, nicht immer alles als selbstverständlich anzunehmen.*

*Wir bedauern diese diesjährige Situation, sind aber voller Hoffnungen die Kirmes nächstes Jahr wieder feiern zu können. Weiterhin hoffen wir auf eine Besserung der jetzigen Situation und dass Sie alle gesund bleiben!*

*Die Kirmesburschen Villmar 2020*



## Hilfe bei der Bewahrung der Schöpfung

### Verzicht auf Kunststoffe bei der Friedhofskultur

■ Auch auf Friedhöfen kann bei Einkäufen etwas für die Umwelt getan werden. In den Regalen der Märkte befinden sich nach wie vor hauptsächlich billige Einweggrablichter aus Kunststoff, diese gibt es jedoch viel umweltfreundlicher aus Glas. Weiterhin gibt es als Alternative zu Plastikgefäßen schon immer Straußhalter aus Ton. Auch bei Trauergebinden kann auf vollständig Kompostierbare zurückgegriffen werden.

Gräber können mit der richtigen Bepflanzung als ökologische Nischen genutzt werden und es ist doch einfach schade, wenn sie mit Steinplatten versiegelt sind und für die nächsten 40 Jahre dadurch der Umwelt entzogen werden.



Bienenfreundliche Stauden mit unterschiedlichen Blühzeitpunkten verringern den Pflegeaufwand erheblich, da sie im Boden überwintern und jedes Jahr neu austreiben. Zu empfehlen sind hier alle sonnenliebenden, hitzeverträglichen Stauden, wie z.B. Fetthenne, Lavendel und alle Sedumarten, die trockenen Boden mögen.

Die pflegeleichten, züchterisch veränderten Sorten, wie z.B. Begonien geben den Insekten keine Nahrung. Den gefüllten Blüten zuliebe sind die Staubblätter zurückgebildet und erzeugen keinen Pollen und Nektar mehr, dadurch scheiden sie als Nahrungsquelle für unsere Insekten aus.

Der artenreiche Friedhof wird so auch ein Ort für die Lebenden und bietet durch die Pflanzenvielfalt mit den sich darin tummelnden Insekten ein attraktiveres Bild.

*Ilse Laux*

## »Mortuos plango« – »Die Toten betrauerere ich«

Totenglocke »St. Johannes Baptista«  
wurde vor 100 Jahren gegossen

*Die kleinste der vier Glocken im Villmarer Kirchturm – gegossen 1920 von der Fa. Rincker in Sinn – ist zugleich die älteste. Sie entging im zweiten Weltkrieg dem Schicksal der Einschmelzung zu Rüstungszwecken. Seit 1951 ist das Glockenquartett wieder komplett.*

■ Die Glocken der Villmarer Kirche haben eine lange und wechselvolle Geschichte. Erstmals erfahren wir urkundlich 1422 in den Abschriften des Villmarer Schöffengeweihs: »Auch wenn ein Abt von St. Matthias, wie oben steht, nach Villmar hineinkommt, dann soll ihm der derzeitige Glöckner mit allen Glocken entgegenläuten.« Die Trierer Benediktinerabtei war seit der Schenkung 1053 Pfarr- und Grundherrin von Villmar und obiges Glockenläuten war auch in der Folge-

zeit zum Empfang eines neuen Abts üblich, der in einem besonderen Zeremoniell, zu dem auch das Anschlagen der Glocken zählte, von Villmar Besitz ergriff. Auch erfahren wir hier, dass es im 15. Jh. schon mindestens zwei oder gar drei Glocken in Villmar gab.

Die Glocken dienten kirchlichen und zivilen Zwecken und so stellten Pastor und Kommune gemeinsam einen Glöckner an. Sie riefen zum Gottesdienst und zu Gerichtstagen, gaben Signal bei Unwettern und Feuersbrunst und kündeten die Tageszeiten (eine Uhr wird erstmals 1697 erwähnt) und Sterbefälle. Seit der kurtrierischen Zeit ab dem 16. Jh. war die Zivilgemeinde für den Bauunterhalt des Kirchturms und damit auch für die Glocken zuständig. Dieser Zustand wurde im Bistum Limburg erst im Jahr 2003 abgelöst.



Kellerei, Zehntscheunde und Kirche mit dem alten barocken Turmhelm (zw. 1879 und 1884).



*Totenglocke von 1920. Die Umschrift oben an der Glockenschulter lautet: »Gegossen in Sinn 1920 von F. W. Rincker No. 2085«*

1652 weihte der Trierer Weihbischof Otto Senheim die größere Glocke, 1706 werden drei Glocken erwähnt, von denen 1721 die große und die kleine zum dritten Mal umgegossen wurde. Ein Inventarverzeichnis von 1841 führt drei Glocken von 2640, 1760 und 527 Pfund auf. Diese traten treu ihren Dienst bis zum Jahr 1884, als in der Nacht vom 12. auf den 13. August der Turmhelm durch Blitzschlag in Brand geriet und die drei Glocken samt der Uhr unter sich in den Flammen begrub.

Die Zivilgemeinde errichtete 1885 nach einem Konzept von Pfarrer Johannes Ibach unter der Planung von Kreisbaumeister Spinn einen neuen Turm im neugotischen Stil. Dieser erhielt vier neue Glocken, gegossen von der Firma Hamm (Frankenthal), die auch den gusseisernen Glockenstuhl lieferte, der bis heute erhalten ist.

Eine Rarität sind auch die gusseisernen Joche der Glocken, das der Totenglocke wurde in neuerer Zeit durch eine Aluminiumkonstruktion ersetzt. Sie erklangen erstmals am Ostertag, wurden am Patronatsfest St. Peter und Paul von Pfarrer Ibach geweiht und am 9. Juli im Turm aufgehängt.

Nach nur 32 Jahren mussten im ersten Weltkrieg am 17. Juli 1917 die größte und die beiden kleinsten Glocken zu Rüstungszwecken abgeliefert werden. Die Marienglocke verblieb in Villmar. 1920 lieferte die Firma Rincker (Sinn) drei neue Glocken. Auch im zweiten Weltkrieg wurde erneut die Beschlagnahme von Glocken angeordnet. Am 30. April 1942 wurden die drei größten Glocken eingezogen, nur die Totenglocke von 1920 blieb im Turm. Das Glockengeläut war zuvor staatlicherseits stark eingeschränkt worden.

1950 wurden von der Zivilgemeinde drei neue Glocken bei Rincker in Auftrag gegeben. Am 17. März 1951 läuteten sie zum ersten Mal und begleiten seither mit ihrem Klang die Menschen durch das ganze Leben mit all seinen freudigen und schmerzlichen Ereignissen.

*Bernold Feuerstein  
und Bernhard Hemmerle*



Altes Gusseisenjoch der Totenglocke.

Inschrift »Mortuos plango« plango  
der Totenglocke.



## Die Glocken von 1885 (Hamm, Frankenthal)

1) Petrus und Paulus,  
Ton f', 715 kg

Inschrift: *Flammis e diris sicut  
Phoenix alter egressa Altissimi  
gloriam et Sancti Petri honorem  
terregenis nuntio clangore  
sonante ex alto.*

(Aus grausigen Flammen wie  
ein zweiter Phönix entstiegen,  
künde ich den Erdgeborenen den  
Ruhm des Allerhöchsten und die  
Ehre des hl. Petrus mit tönendem  
Klang aus der Höhe.)

2) Maria, Ton as', 412 kg

Inschrift: *Me resonante o Pia da  
prospera cuncta Maria.*

(Wenn ich töne, schenke allen  
Segen, o milde Maria.)

3) Josef, Ton b', 311 kg

Inschrift: *Nuntio sacra  
(Ich künde des Gottesdienst.)*

4) Johannes Baptista, Ton c'',  
215 kg

Inschrift: *Mortuos plango.  
(Die Toten betrauerere ich.)*

## **Die Glocken von 1920 (Rincker, Sinn)**

1) Ton *f'*, 820 kg, ø 109 cm  
Inscription: *Matre magni belli  
calamitate oblata Altissimi gloriam  
Sanctique Petri honorem terrege-  
nis nuntio clangore tonante  
ex alto.*

*(Nachdem die Mutter durch  
das Unheil des großen Krieges  
preisgegeben, künde ich den  
Erdgeborenen den Ruhm des  
Allerhöchsten und die Ehre des  
hl. Petrus mit donnerndem Klang  
aus der Höhe.)*

3) Ton *b'*, 300 kg, ø 82 cm  
Inscription: *Nuntio sacra  
(Ich künde des Gottesdienst.)*

4) Ton *c''*, 222 kg, ø 73 cm  
Inscription: *Mortuos plango.  
(Die Toten betrauerere ich.)*



## **Die Glocken von 1951 (Rincker, Sinn)**

1) Peter und Paul, Ton *f'*, 758 kg,  
ø 109,5 cm

Westseite:

*Brustbilder hl. Petrus und Paulus  
Petre et Paule patroni populi  
adeste devoti*

*(Petrus und Paulus, Schutzherren  
des ergebenen Volkes, stehet bei)*

Ostseite:

*Wahrheit, Symbol Stern*

*Die Wahrheit wird euch frei  
machen*

2) Ton *as'*, 455 kg, ø 91,5 cm

Südseite:

*Brustbild hl. Josef*

*Sancte Joseph sis protector do-  
morum pius et rector*

*(Heiliger Joseph, sei milder Be-  
schützer der Häuser und Lenker)*

Nordseite:

*Gerechtigkeit, Symbol Waage*

*Der Friede ist das Werk der  
Gerechtigkeit*

3) Ton *b'*, 327 kg, ø 82,2 cm

Ostseite:

*Brustbild Maria mit Kind*

*Pacis adesto Regina*

*o dulcis virgo Maria*

*(Königin des Friedens, stehe bei,  
o süße Jungfrau Maria.)*

Westseite:

*Liebe, Symbol Opferschale*

*Tätige Liebe heilt alle Wunden*

# Glockengießen

## So entsteht eine Glocke

### 1. Ein Gerippe aus Holz und Blech

Als Erstes wird aus Holz und Blech die Glockenrippe hergestellt. Sie zeigt die genaue Form, die die Glocke später haben muss. Dann mauern die Glockengießer den Glockenkern. Darauf kommen mehrere Lehmschichten, die mit der Glockenrippe glattgezogen werden.

### 2. Die »falsche« Glocke

Auf dem Kern wird dann aus weiteren Lehmschichten die »falsche Glocke« geformt. Sie zeigt, wie später die fertige Glocke aussehen wird. Ist die letzte Lehmschicht getrocknet, kann die falsche Glocke verziert werden. Mit Wachs werden ein Segensspruch und Bilder oder Muster auf die falsche Glocke gesetzt. Oben erhält sie zunächst eine »Krone« aus Wachs. Über die Krone wird die Glocke später aufgehängt.

### 3. Der Mantel

Anschließend wird die falsche Glocke wieder mit mehreren Lehmschichten bedeckt, bis sie ganz eingepackt ist. Diese letzte Schicht nennt man »Mantel«. Von innen wird der Glockenkern mit einem kleinen Feuer beheizt, damit die Lehmschichten gut trocknen können. Ist der Mantel fertig, wird er

vorsichtig abgehoben. Auf der Innenseite haben sich Krone, Schrift und Muster abgedrückt. Die falsche Glocke wird nun vom Kern abgeschlagen. In den so entstandenen Zwischenraum fließt später die flüssige Bronze.

### 4. Eingraben, bitte!

Zum Gießen wird die Glocke mit Kern und Mantel in eine tiefe Grube aus Erde und Sand gestellt. Dann wird die Grube mit Erde aufgefüllt. So bekommt die Form beim Gießen keine Risse. Vom Schmelzofen werden dann Kanäle zu den einzelnen Glockenformen gelegt. Am Tag des Glockengusses wird durch die Kanäle flüssiges Metall, die Bronze, geleitet. Sie füllt den Zwischenraum zwischen Mantel und Glockenkern.

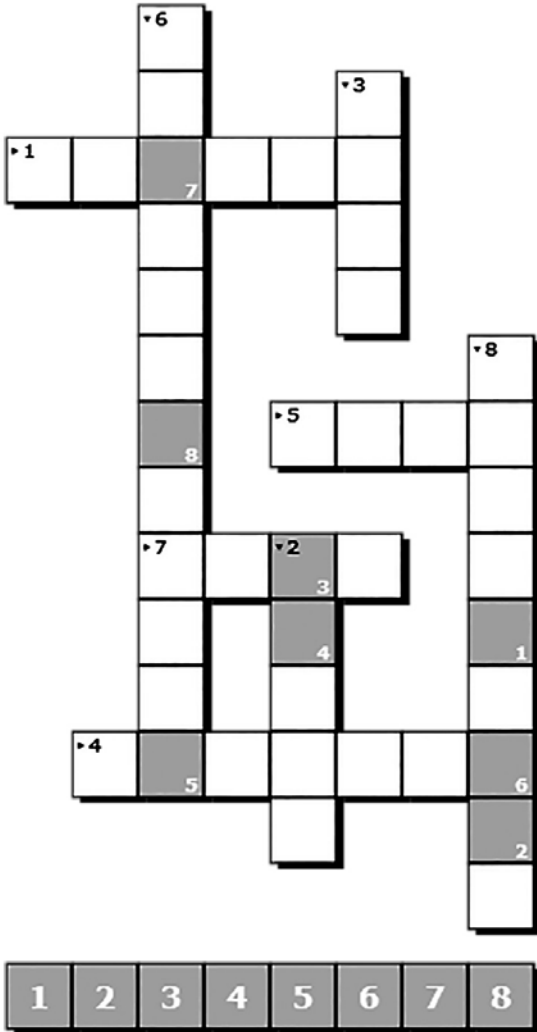
### Wie klingt die neue Glocke?

Nach dem Guss muss die Glocke auskühlen. Das dauert eine Woche! Erst dann wird sie ausgegraben, Glockenmantel und Glockenkern werden entfernt. Jetzt kann man die Glocke zum ersten Mal anschlagen und testen, ob sie so klingt, wie sie soll. Passt alles, kann die Glocke zum Kirchturm transportiert, geweiht und am Joch im Glockenstuhl aufgehängt werden.



# KINDERSEITEN

aus: »Spatz« Heft Dezember 2019, Text: Hannah-Magdalene Pink, Don Bosco Medien 2019  
 Pfarrbriefservice.de; Foto: Martin Manigatterer



1. Glockenmaterial
2. Glockenform (Längsschnitt)
3. Material der Glockenform
4. Beweglicher Teil der Glocke
5. Querbalken über der Glocke
6. Aufhängung der Glocke
7. Bauwerk für Glocken
8. Gibt die klanglich die Zeit an

## Unsere Kirche in Villmar hat vier Glocken

Sie tragen (der Größe nach, angefangen von der größten) folgende Namen:  
 Peter & Paul, Josef,  
 Maria und Johannes der Täufer  
 (Totenglocke).

Das Villmarer Glockengeläut könnt Ihr Euch auf Youtube ansehen und anhören:  
<https://youtu.be/CVJAFuweVks>



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

In memoriam  
**Hermann Beichert**

■ Am 2. März 2020, kurz nach Redaktionsschluss des letzten Kirchortbriefs, starb im Alter von 82 Jahren Hermann Beichert. Er war vielfältig ehrenamtlich engagiert und »ein Urgestein« der KAB »St. Matthias« Villmar. Dem Vorstand der KAB gehörte er über 40 Jahre an: Von 1969 bis 1972 als Zweiter Vorsitzender, danach sieben Jahre Verantwortlicher für die Altpapiersammlungen, die im Laufe der Jahre über 60.000 DM einbrachten und überwiegend der Missionsarbeit Villmarer Priester zu Gute kam. Seit 1979 bis 2012 war er ununterbrochen Kassierer und Geschäftsführer; lange war die KAB ohne ihn undenkbar.

Ebenso tatkräftig setzte sich Hermann Beichert für die Völkerverständigung ein, konkret für die Städtepartnerschaft von Villmar und Kraliky/Grulich (Tschechien). Im Partnerschaftsverein bekleidete er viele Jahre bis 2013 segensreich das Amt des Kassierers.



Für sein ehrenamtliches Wirken wurde Hermann Beichert im Jahr 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die KAB, der Partnerschaftsverein und der Kirchort Villmar sind dankbar für seine geleistete Arbeit und Treue und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Paul Arthen und  
Wolfgang Friedrich*



## Verstorbene

<i>Name</i>	<i>Sterbetag</i>
<i>Jutta Jaik</i>	† 03.03.2020
<i>Margareta Christine Geis</i>	† 06.03.2020
<i>Franz Zimmermann</i>	† 19.03.2020
<i>Christina Gertrude Meuser</i>	† 30.03.2020
<i>Kevin Steven Rompel</i>	† 20.04.2020
<i>Elisabetha Maria Laux</i>	† 26.04.2020
<i>Johannes Wolfgang Klüter</i>	† 29.04.2020
<i>Barbara Maria Meister</i>	† 08.05.2020
<i>Paul Günther Poppe</i>	† 19.05.2020
<i>Karl Heinz Martin Behr</i>	† 25.05.2020
<i>Wolfgang Paul Witterhold</i>	† 10.06.2020
<i>Reymund Josef Brahm</i>	† 13.06.2020
<i>Josef Werner Höhler</i>	† 24.06.2020
<i>Eva Mathilde Beichert</i>	† 26.06.2020
<i>Maria Veronika Eisenbach</i>	† 19.07.2020



## Kirchliche Vereine und Gruppierungen

### ■ **KöB (Katholische öffentliche Bücherei)**

Peter-Paul-Straße 3 (im Jugendheim, neben dem Pfarrhaus)

#### **Öffnungszeiten:**

*mittwochs* 16.00 h bis 17.00 h

*freitags* 16.30 h bis 17.30 h

Ausleihen sind kostenlos.

Das Angebot ist online einsehbar:

[www.buecherei-villmar.de](http://www.buecherei-villmar.de)

Kontaktadresse:

[kontakt@buecherei-villmar.de](mailto:kontakt@buecherei-villmar.de)

■ Der **Kinderchor DoReMi**, der vorwiegend unsere Familien- und Kinderwortgottesdienste mitgestaltet, freut sich immer über neue Sängerinnen und Sänger!

Geprobt wird **normalerweise freitags im Pfarrsaal**, Corona bedingt informieren wir über Proben in Zeitungen und Internet!

Chorleiterin: Regina Kalbskopf,  
[regina.kalbskopf@t-online.de](mailto:regina.kalbskopf@t-online.de)

■ Probe des **Kirchenchores St. Peter und Paul normalerweise freitags von 19:00 bis 20:30 Uhr** im Pfarrsaal, Corona bedingt informieren wir über Proben in Zeitungen und Internet!

Chorleiter: Joachim Raabe

Ansprechpartnerin: Magda Höhler

■ Probe der **Choralschola**: projektbezogen. Ansprechpartner: Bernold Feuerstein  
[feuerstb@mpi-hd.mpg.de](mailto:feuerstb@mpi-hd.mpg.de)

■ Probe des **Sacralen Blechbläserensembles**: projektbezogen.

■ Die **KinderWortGottesdienst-Gruppe** bereitet die i.d. Regel monatlichen begleitenden Kinderwortgottesdienst vor und führt sie durch. Ansprechpartner: Dunja Uersfeld und Diana Laux

■ Der **Vorbereitungskreis Familiengottesdienst** bereitet die i.d. Regel monatlichen Familiengottesdienste vor und übernimmt auch Teile der Gestaltung. Ansprechpartner: Pfarrer Michael Vogt, Tel. 0170/477 5041, [kirchenmichel@t-online.de](mailto:kirchenmichel@t-online.de)

■ **kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland)** trifft sich monatlich zu Gottesdiensten und versch. Aktivitäten. Ansprechpartnerinnen: Ursel Jung, Tel. 2519 Beate Gruber Tel. 1312

■ **KAB (Katholische Arbeitsnehmerbewegung)** für alle Fragen rund ums Arbeitsleben. Ansprechpartner: Paul Arthen, [paularthen@t-online.de](mailto:paularthen@t-online.de), Tel. 1759



Foto: Bernold Feuerstein

**BLEIBEN SIE GESUND**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**15.10.2020**

Beiträge bitte bis dahin per eMail an:  
[feuerstb@mpi-hd.mpg.de](mailto:feuerstb@mpi-hd.mpg.de)

## **Gottesdienste:**

entnehmen Sie coronabedingt bitte der Presse  
und öffentlichen Mitteilungen sowie Aushängen

## **Zentrales Pfarrbüro Heilig Geist**

Frankfurter Straße 50 · 65611 Brechen · Telefon: 06483/91 96 100  
pfarrbuero@pfarrei-heilig-geist.de

## **Kontaktstelle Villmar:**

Peter-Paul-Straße 3 · Telefon: 06482/42 97

**Öffnungszeiten:** Montag 10.00-12.00 Uhr · Donnerstag 16.00-17.30 Uhr

In den Zeiten, in denen die Kontaktstelle nicht besetzt ist, ist eine Rufweiterleitung des Telefons eingerichtet.  
Herrn Pfarrer Vogt können Sie unter der Telefonnummer 0170/4775041 erreichen.

